

Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

April 2021 - August 2021



Nun weiß und glaub ich feste, / ich rühm's auch ohne Scheu,
daß Gott, der Höchst und Beste, / mein Freund und Vater sei
und daß in allen Fällen / er mir zur Rechten steh
und dämpfe Sturm und Wellen / und was mir bringet Weh.

Paul Gerhardt

Sturmgeschichten

Liebe Gemeinde,

... und dämpfe Sturm und Wellen und was mir bringet Weh.

Es wird stürmisch.

Drei Geschichten dazu – zum Nachdenken, vielleicht aber auch zum Schmunzeln.

Harald Lotz, mein Kollege aus Engelstadt, den ich sehr schätze, hat mir die erste erzählt. Er war mit einer Gruppe von Pfarrer*innen auf einer ökumenischen Bibelreise durch Israel. Man besucht Jerusalem, Nazareth, Bethlehem und natürlich den See Genezareth.

Es ist traumhaft schön da. Ich kann das nur bestätigen, denn ich war auch schon einmal dort, allerdings von der anderen, der jordanischen Uferseite aus.

Der See liegt über 200 m unter dem Meeresspiegel und von den Ufern geht es direkt in ein Hügelland über. An den Hängen wachsen Olivenhaine und Wein. Es ist – in diesem ansonsten ja trockenen Land – auffallend grün und der Weizen wiegt sich sanft im Wind. Auch für mich klingt das fast ein wenig kitschig, wenn ich das schreibe, aber man neigt zu Verklärungen. Denn es ist natürlich nicht nur die Landschaft, die einen beeindruckt, sondern auch die Aura, diese besondere Atmosphäre, die diesen Ort umgibt und die man bis heute spüren kann. Ich konnte es meinem Kollegen Hartmut Lotz also gut nachfühlen, als er beim Erzählen ins Schwärmen gerät. Und er berichtet:

An einen Abend dieser Reise erinnere ich mich besonders. Es war am See Genezareth. Wir kamen spät an, machten Halt und suchten sofort nach einem Bootsverleih. Ein paar Boote schaukelten vor dem Schilf im seichten Wasser. Der Wind hatte ein wenig für Abkühlung gesorgt. Die ersten Fischer waren schon auf dem Wasser und haben ihre Wurfnetze ausgeworfen. Auch wir wollten rausfahren mit einem kleinen Segelboot. Es war alles organisiert, doch wie immer musste dann doch nochmal vor Ort umgeplant und diskutiert werden. Aber es fand sich. Die Sonne hing mittlerweile schon orange und tief über den Hängen, als wir einstiegen. Was haben wir Witze gemacht! Wer von uns wohl zuerst übers Wasser gehen wird und so weiter....

Es war schön, als wir rausfahren. Die Zickaden hörte man nur noch aus der Ferne, es wurde ruhig und das Schaukeln war kaum zu spüren. Unser Bootsmann hat noch etwas auf Arabisch gesagt und dabei gelacht. Verstanden haben wir es nicht, aber das sollte sich ändern. Denn sobald die Sonne weg war, kamen die Fallwinde. Wir merkten das sofort. Es schüttelte uns.

Die ersten zogen ihre Pullover an und das Wasser begann sich zu kräuseln. Dann wurde es laut, sehr laut. Der Wind pfiff und dröhnte und die Wellen schlugen an den Rumpf.

Die Segel blähten sich auf und wurden schnell eingeholt, damit sie nicht reißen. Wir konnten uns nur noch mit Schreien verständigen und das Schiff tanzte auf den Wellen, meterhoch – es ging hoch und runter...

„Festhalten jetzt“, sagte uns der Bootsmann. Wir konnten immer noch kein Arabisch, aber er schreite und diesmal verstanden wir. Keiner machte mehr Witze und fast alle wurden kreidebleich. Nicht nur weil sie Angst hatten, sondern auch weil sie seekrank wurden.

Ich höre ihm zu und meine: Ach was, Hartmut.

Und er sagt: Doch, wenn ich's dir sage.

Und er fügt an: Also, wenn du mal sehen willst, Simon, wie sich Pfarrer reihenweise über die Reling beugen, dann musst du nur raus auf den See Genezareth fahren...

Die zweite Sturmgeschichte habe ich selbst erlebt. In dieser Geschichte kommt sogar eine dritte Sturmgeschichte vor – Sie werden sie vielleicht kennen...

Ich war mit den Nieder-Olmer Konfirmanden auf Konfi-Fahrt im Kloster Höchst. Acht Jahre ist das jetzt her. Es ist ein schönes, idyllisches Tagungshaus mit viel Platz für unsere 50 Kinder große Gruppe. Auch eine weitere Konfi-Gruppe ist zu Gast und beim Essen trifft man sich. Vor lauter Geschirr-Geklimper, Gelächter und Gegacker, kann man sich kaum unterhalten. Da kann man auch schon mal den Überblick verlieren, wer wo hingehört, ob alle da sind oder wer hier überhaupt etwas im Haus zu suchen hat oder nicht.

Es war der zweite Abend, gegen halb acht. Es dämmt. Das Essen ist gerade zu Ende, alle wuseln hoch auf die Zimmer. Zunächst scheint alles normal chaotisch. Doch während wir uns schon fast auf unserem Gang befinden, schwillt unten der Lärmpegel an. Ich höre Rufe und rennende Kinder, es wird immer lauter. Ein irgendwie unheimliches Rauschen. Die Kinder sind aufgewühlt, wirbeln herum und schreien nach ihrem Pfarrer, der noch immer im Speisesaal sitzt. Ich gehe wieder runter.

Auf dem Platz, an dem mein Kollege saß, steht noch der Schokoladen-Pudding, Schokokleckse auf dem Tisch. Der Löffel liegt auf dem Boden, der Stuhl ist zurückgeschoben. Niemand ist mehr im Saal, nur die Stimmen überschlagen sich. Dann sehe ich die Gruppe, gehe hin. Immer mehr Worte prasseln auf einen ein, zwei Mädchen weinen. Man merkt schnell, dass der Grund kein Streit untereinander ist. Angst schaukelt sich hoch, die Kinder sind wie entfesselt und scheinen meinem

Kollegen wild gestikulierend etwas zu erklären. Und dann fällt der alles erklärende Satz: *Da ist ein Fremder auf der Mädchentoilette...* Diese Worte schlagen hohe Wellen.

Längst sind auch einige meiner Konfis mit dabei. Ich schicke ein paar Jungs los, die Hausleitung zu informieren, dann sehen mein Kollege und ich auf der Mädchentoilette nach. Nichts.

Die Mädchen sind noch immer aufgelöst, erzählen aber, dass nichts Konkretes passiert sei. Dann kommt die Hausleitung, nimmt sich der Sache an und sucht das ganze Haus ab. Wir verabreden, dass meine Gruppe sich erstmal auf unseren Flur zurückzieht. Als ich oben ankomme, ist die Nachricht natürlich schon längst das Gesprächsthema, aber die Situation beruhigt sich schnell. Deshalb gehe ich noch einmal runter, um zu fragen, ob ich dem Kollegen irgendwie helfen kann. Der hat seine noch immer aufgewühlte Gruppe im Andachtsraum versammelt. Ich komme herein und sehe wie alle im Kreis stehen und sich an der Hand halten. Ich schließe leise die Tür und kann das Schluchzen noch hören und das Beben spüren. Da nimmt mein Kollege ein Buch in die Hand und liest folgende Geschichte:

Am Abend desselben Tages sprach Jesus zu seinen Jüngern: Lasst uns ans andre Ufer fahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!

Ja, liebe Gemeinde, der Sturm legte sich. Es war plötzlich still. Die aufgewühlten Herzen der Kinder wurden ruhig nach dieser Geschichte. Das hat mich tief beeindruckt damals. Und ehrlich gesagt: Hätte ich es nicht selbst erlebt, ich würde es nicht glauben.

Gottes Wort kann Stürme stillen, auch wenn sie noch so heftig sind.

Das behauptet diese uralte Geschichte – übrigens aus dem Markus-Evangelium. Vordergründig berichtet sie von einem Wetterphänomen, das die Menschen im Lande Jesu bis heute kennen. Doch dahinter liegt viel mehr.

Gottes Wort kann Stürme stillen, auch wenn sie noch so heftig sind.

Ich habe erfahren, dass das stimmt. Nicht nur bei meinem Erlebnis mit den Konfirmanden, sondern auch in vielen anderen Situationen. Denn Sturmgeschichten, die kennen wir doch alle, oder?

Es gibt Geschichten, die uns aufwühlen. Menschen, die uns stürmisch angehen. Wogen, die man glätten muss. Es gibt Momente, da steht uns das Wasser bis zum Hals. Momente, deren Schrecken uns überfluten und die uns in die Tiefe zu reißen drohen. All das erleben wir doch, wenn wir über die Untiefen des Lebens fahren. Das Leben überhaupt ist nichts anderes als eine einzige Überfahrt. Und wer ans rettende Ufer will, der oder die muss auch so manchen Sturm überstehen.

Übrigens: Mein Sohn Clemens, der ist jetzt sieben, hat auf die Jesus-Geschichte und die überpädagogische Frage seines Vaters: *Was kannst du aus der Geschichte lernen?*, geantwortet: *Dass man nicht alleine Boot fahren soll.* Auch nicht schlecht. Gemeinschaft hilft Stürme zu überstehen.

Ich habe ihm dann gesagt, dass ich aus der Geschichte lerne, dass man Gott immer um Hilfe bitten darf. Darauf Clemens: *Kann man ja auch. Man muss nur laut beten. – Und manchmal an ihm zerren und rütteln*, habe ich erwidert.

Vielleicht liest Clemens diese Geschichte irgendwann noch einmal. Ich hoffe es. Was könnte er dann noch aus der Geschichte mitnehmen? Ich wünsche ihm dies – und das wünsch ich auch Ihnen für die kommenden Monate:

Unwetter und Stürme kommen, wie eine entfesselte Naturgewalt. Unangekündigt und von ganz allein. Aber da ist jemand, der unsere Stürme stillt. Da ist jemand, der aufgewühlte Herzen beruhigt. Da ist jemand, der uns rauszieht, wenn wir unterzugehen drohen. Ein Wort von ihm genügt und wir kommen wieder in ruhiges Fahrwasser.

Wer ist der?

So ganz genau wissen das nicht mal die Jünger. Aber er ist da. Und er ist ansprechbar. Vertrau darauf!

Ihnen allen ein frohes Oster- und Pfingstfest, eine Sommerzeit, so flau und unbeschwert es eben geht und viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes.

Ihr Simon Meister

An die Gemeinde



Dieses Zeichen weist Sie in unserem Gemeindebrief darauf hin, dass die angekündigten Termine nicht sicher sind. Derzeit gelten die von der Kirche in Hessen-Nassau vorgegebenen Hygieneregeln.

Für unsere **Gottesdienste** gilt bis auf weiteres außerdem:

- Alle Gottesdienste sollen wie angekündigt stattfinden.
- Es gibt derzeit keine zusätzlichen Beschränkungen. Die Plätze sind markiert, bitte halten Sie Abstand und denken Sie an den medizinischen Mund-Nasen-Schutz. (OP- oder FFP2-Masken)
- Die Gottesdienste werden in der Kirche, bei schönem Wetter auch Open Air vor der Kirche, gefeiert. Das gemeinsame Singen ist zwar untersagt, aber oft sind Sänger und Musiker zu Gast, die die Gottesdienste zu einem musikalischen Erlebnis werden lassen.
- Bitte melden Sie sich vor allen Gottesdiensten telefonisch im Pfarramt an, da in unserer Kirche nur 35 Besucher gemäß der Abstandsregeln Platz finden. Bei Open-Air Gottesdiensten dürfen mehr Menschen kommen.
- Sollten sich für einen Gottesdienst in der Kirche mehr als 35 Personen anmelden, wird ein zweiter Gottesdienst angeboten.

Für unsere **Gruppen und Kreise** gilt bis auf weiteres:

- Sämtliche Gruppen und Kreise finden derzeit aus Gesundheitsschutzgründen nicht statt.
- Sobald Versammlungen im Gemeindehaus wieder möglich und sinnvoll sind, wird sich das Pfarrbüro mit den zuständigen Gruppenleitern/innen in Verbindung setzen.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die Presse oder das Gemeindebüro, ob die angekündigten Termine für April – August 2021 sowie Gruppen und Kreise stattfinden. Sie stehen derzeit unter Vorbehalt im Gemeindebrief.

Kirchenvorstandswahl



Was, wann, wie

Die Wahl eines neuen Kirchenvorstandes steht wieder für die Zeit von sechs Jahren an. Die Wahl wird am **13. Juni 2021 als reine Briefwahl** stattfinden. Die Einzelheiten hierzu stehen auf der per Post zugehenden Wahlbenachrichtigung.

In diesem Zusammenhang sollen noch einmal kurz die Aufgaben eines Kirchenvorstandes dargestellt werden:

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde und ist für das gesamte Gemeindeleben zuständig, so heißt es in unserer Kirchenordnung. Dadurch ist dem Kirchenvorstand eine große Verantwortung übertragen, denn er ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium einer Gemeinde. Und das in allen Fragen des Gemeindelebens! Pfarrerrinnen und Pfarrer sind dabei nur ein Teil dieses ehrenamtlichen Leitungsgremiums – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Vielen Menschen ist das gar nicht bewusst, aber es ist einer der Hauptunterschiede unserer Evangelischen Kirche zu unseren katholischen Schwestern und Brüdern.

Die Art und Weise wie der KV arbeitet entscheidet sehr wesentlich über die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Und was heißt das konkret?

Der Kirchenvorstand...

- trägt Anregungen für die Gemeindearbeit zusammen
- unterstützt Pfarrer/in in deren Arbeit
- repräsentiert die Gemeinde und vertritt ihre Interessen
- kümmert sich um die Verwaltung
- übt seine Arbeitgeber- und Vorgesetztenfunktion aus
- berät theologische und kirchliche Grundsatzfragen des Gemeindelebens
- regt Erneuerungsprozesse in der Gemeinde an
- achtet darauf, dass das Wort Gottes lauter verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden

Ich bin sehr glücklich, dass all diese Aufgaben in den letzten Jahren vom KV hervorragend bearbeitet wurden und gleichzeitig freue ich mich sehr auf die Gaben und Talente der neuen Kandidat*innen.

Wir haben eine sehr gute und ausgewogene Kandidat*innen-Liste für die Wahl zusammengestellt. Allen Helferinnen und Helfern sei dazu herzlich gedankt!

Nutzen sie die Chance mit ihrer Stimme dieses ehrenamtliche Engagement für Essenheim zu würdigen und zu stärken. Ich sage ja gerne und mit Überzeugung: *Die Essenheimer tragen die Kirche im Herzen.* Mit ihrer Wahl können sie das zeigen.

Ihr Pfarrer Simon Meister



Sybille Aßmann, 56
Physiotherapeutin



Doris Clos, 55
Verwaltungsangestellte



Ralf Dechent, 53
IT Projektleiter



Helga Helbach, 70
Einzelhandelskauffrau
im Ruhestand



Cornelia Hoppe, 62
Bürokauffrau



Dr. Ute Jarchow, 40
Projektmanagerin
der GIZ



Wolfgang Knell, 57
Kaufm. Angestellter



Stefan Mossel, 57
Beamter der
Stadt Mainz



Margot Schott, 68
Bankkauffrau
im Ruhestand



Christina Wagner 68
Hauswirtschaftsmeisterin



Kirchenvorstandswahl



evangelisch
Meine Wahl!

WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND
**SONNTAG
13. JUNI**

SEI DABEI.
Deine Stimme zählt!

meinewahl.de

BRIEFWAHL

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Konfirmation

Jahrgang 19/20 – Konfirmation am 2. Mai 2021

Lion Becht, Tristan Boos, Felix Henschel, Chiara Kiesel,
Jan Philipp Kollmus, Hannah Kopsch, Tom Oskar Krämer,
Fenja Lüthgens, Kimi Rebelo, Michelle Vervoort,
Emely Wenskowsky, Anika Wolf

Jahrgang 20/21 – Konfirmation am 20. Juni 2021

Noah Beck, Rocco Blodt, Noah Clos, Carlotta Köberl,
Leah Prinz, Hannah-Marie Schmahl, Romy Stickler,
Elias Wenzel, Nic Wizemann, Finn Zipsner



Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2021-2022

Angesprochen sind hier die Jugendlichen, die im Zeitraum **01.07.2007 – 30.08.2008** geboren sind bzw. im **Juni 2022 die 8. Schulklasse** besuchen werden.

Geplant ist ein Treffen zur **Anmeldung am 21. Juni 2021 um 17.00 Uhr** in der Kirche. Denken Sie bitte an die geltenden Hygienevorschriften. Alle evangelisch getauften Kinder dieses Jahrgangs werden von uns dazu noch einmal per Brief und durch eine Presseveröffentlichung im Juni 2021 eingeladen. Übrigens: Auch **ungetaufte Kinder können am Konfirmationsunterricht teilnehmen** und (wenn sie dies wollen) nach Empfang der Taufe konfirmiert werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Tel.: 88364

Die Orgel – Instrument des Jahres 2021

Liebe Gemeinde,

elf Musikräte der Bundesländer, darunter der rheinland-pfälzische, kürten seit 2008 jährlich ein Instrument des Jahres. In diesem Jahr ist die Orgel als erstes Tasteninstrument ausgewählt worden.

Jeder Landesmusikrat organisiert selbständig ein Programm mit Konzerten, Vorstellungen, Führungen und weiteren Veranstaltungen rund um das Instrument. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen diese Aktivitäten sehr kurzfristig geplant werden.

Die Schirmherrschaft hat der Landesminister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Konrad Wolf, übernommen. Mit etwa 800 Orgeln ist Rheinland-Pfalz Spitzenreiter in Deutschland bezogen auf die Einwohnerzahl. Wir finden viele Orgeln großer Orgelbauer wie Stumm, Schlimbach, Geissel, Kohlhaas, Walcker und viele mehr.

Die einzigartigen Instrumente müssen erhalten werden, eine Aufgabe für jede Generation. Spenden sind eine wichtige Finanzierungsgrundlage. Hinzu kommen Zuschüsse der Landeskirche, des Landes etwa über die Kulturstiftung Rheinland-Pfalz und häufig auch der jeweiligen Ortsgemeinde.

Orgeln wurden und werden in allen Größen und für viele Anlässe gebaut: als transportables Portativ, als Positiv mit oder ohne (angehängtem) Pedal, als Hausorgel, im Opernhaus und Konzertsaal. Die meisten Menschen verbinden aber die Orgel mit ihrer wichtigen Aufgabe der Gemeindebegleitung in Kirchen, Kapellen und auf Friedhöfen. Somit könnte man ironisch die Gattungen der Orgelmusik in Orgelliteratur (OL) und in liturgisches Orgelspiel (LO) unterscheiden.

Die Katharinenkirche Oppenheim, der Dom zu Speyer und die Konstantin-Basilika in Trier haben in den letzten Jahren große Kathedralorgeln erhalten. Ebenfalls wichtig ist der Erhalt historischer Orgeln. Insbesondere die einzigartige Orgellandschaft in Rheinhessen weist eine Reihe hervorragender Instrumente der Orgelbauerfamilie Stumm auf. Auch für diesen Bereich stehen spezialisierte Fachfirmen bereit.

Übrigens, seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. „Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, indem sie erklingen soll.“

Aus der Gemeinde

Das für den Orgelbau und die Orgelmusik notwendige hochspezialisierte Wissen und die besonderen Fertigkeiten wurden von Handwerkern, Komponisten und Musikern über Jahrtausende entwickelt." (Prof. Dr. Christoph Wulf, Deutsche UNESCO-Kommission). Und kein Geringerer als Wolfgang Amadeus Mozart schrieb in einem Brief an seinen Vater im Oktober 1777: "Die Orgl ist doch in meinen augen und ohren der könig aller instrumenten."

Hans-Roland Schneider

Und was war mit Weihnachten?



Weihnachten fällt aus in diesem Jahr,

so hieß es immer wieder in den Wochen vor dem großen Fest. Wir haben das ernst genommen und also eine ausgefallene Weihnacht gefeiert: Draußen, im Dunkeln, mit Musik, Kerzen und Bildergeschichte. Und dann fing es auch noch an zu regnen...

Weihnachten war tatsächlich ausgefallen anders, aber ausgefallen schön.



Diese erhebende Erfahrung von Gemeinschaft, Zusammenhalt und Stärkung im Glauben wäre aber nicht möglich gewesen, wenn nicht der Kirchenvorstand und Freiwillige aus der Gemeinde geholfen hätten, die Gottesdienste zu realisieren. Danke auch an die Chorgemeinschaft für das technische Equipment und ganz besonders an Wolfgang Mann,

der schon Tage vorher daran gearbeitet hat, dass Ton und Technik reibungslos funktionieren.

April 2021

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Kolosser 1,15

01.04.	Gründonnerstag	19:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
02.04.	Karfreitag	15:00 Uhr	Meditationen zur Todesstunde Jesu mit Pfr. Meister
03.04.	Osternacht	23:30 Uhr	Osternacht mit Pfr. Meister Beginn auf dem Friedhof
04.04.	Ostersonntag	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Simon Meister
11.04.	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Oldenbruch
14.04.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
18.04.	Misericordias Domini	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister und Vorstellung der Konfirmanden
25.04.	Jubilate	18:00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz
28.04.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum

Mai 2021

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!
Sprüche 31,8

02.05.	Kantate	10:00 Uhr	Konfirmation Jahrgang 2019/20 mit Pfr. Meister
09.05.	Rogate	10:00 Uhr	GD mit Herrn Bodderas
12.05.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
16.05.	Exaudi	18:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
23.05.	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
24.05.	Pfingstmontag	11:30 Uhr	Ökum. GD im Ober-Olmer Wald
26.05.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
07.06.	Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz

Freud und Leid

Bestattungen

27.11.2020	Marianne Elisabeth Kuhn, geb. Dehof
17.12.2020	Anna Maria Wolf, geb. Wolf
23.12.2020	Ruth Irmgard Schmahl, geb. Liebetrau
12.01.2020	Eva Christina Betz, geb. Schott
19.01.2020	Georg Jakob Weyel

Gottesdienste

ACHTUNG!

Juni 2021

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apg 5,29

06.06.	1. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Herrn Bodderas
09.06.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
13.06.	2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Frau Konrad
20.06.	3. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Konfirmation Jahrgang 2020/21 mit Pfr. Meister
23.06.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
27.06.	4. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD Pfr. Meister

Taizé Gottesdienste

ACHTUNG!

(jeweils um 18 Uhr)

Freitag	16.04.2021	Ev. Kirche Ober-Olm
Freitag	21.05.2021	Kath. Kirche Klein-Winternheim
Freitag	18.06.2021	Ev. Kirche Essenheim
Freitag	16.07.2021	Ev. Kirche Klein-Winternheim

Juli 2021

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.
Apostelgeschichte 17,27

04.07.	5. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz
11.07.	6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Simon Meister
14.07.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
18.07.	7. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Frau Konrad
25.07.	8. So. n. Trinitatis	10:00Uhr	GD mit Pfr. Simon Meister
28.07.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste



(jeweils um 15.30 Uhr)

Freitag	30.04.2021	Ev. Kirche Ober-Olm oder Klein-Winternheim
Freitag	21.05.2021	Kath. Kirche Ober-Olm
Freitag	25.06.2021	Ev. Kirche Ober-Olm
Freitag	24.09.2021	Kath. Kirche Klein-Winternheim

August 2021

Neige, HERR, dein Ohr und höre!
Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!
2. Könige 19,16

01.08.	9. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
08.08.	10. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
15.08.	11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
22.08.	12. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Gottesdienst
25.08.	Mittwoch	16:30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
29.08.	13. So. n. Trinitatis	10:00Uhr	Gottesdienst

Gruppen und Kreise



Bitte beachten Sie die Pressemitteilungen, ob die Termine stattfinden. Derzeit sind Treffen noch nicht möglich.

Wingerts-Wichtel

für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 10–11 Uhr, im Ev. Gemeindehaus 1. OG., einfach vorbeischaun!
Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.

Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis drei Jahren sind mit ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu treffen.

Seniorenachmittag

jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Gemeindestammtisch

mittwochs, ab 14.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: Werner Wolf: 06136 – 88 115

Nachhaltig in Essenheim

Nähcafé

Info: Team Nähcafé: 0151-51917735 oder geschenksaekchen-klimaschutz@t-online.de

Einmal im Monat „samstags“ wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig-wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty

Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren.

Ansprechbar

Bitte beachten Sie bei Besuchen des Gemeindebüros
die Hygieneregeln einzuhalten



Pfarramt: Pfarrer Simon Meister
06136 – 88 364
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

KV-Vorsitz: Anke Schwarzweller-Mößlein:
06136 – 89 208
anke@ankesm.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach
Beatrice Wagner
Telefon: 06136 – 88 364
Fax: 06136 – 95 33 955
montags von 14:00 - 17:00 Uhr
donnerstags von 09:00 - 11:30 Uhr
freitags von 11:00 - 13:30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Birgit Witzel 06136 – 850 122
Regina Wenzel 06136 – 87 363

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der „Gemeindebrief“

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein

Mitarbeit: Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Ann-Kathrin Helbach,
Wolfgang Mann, Dr. Ute Jarchow

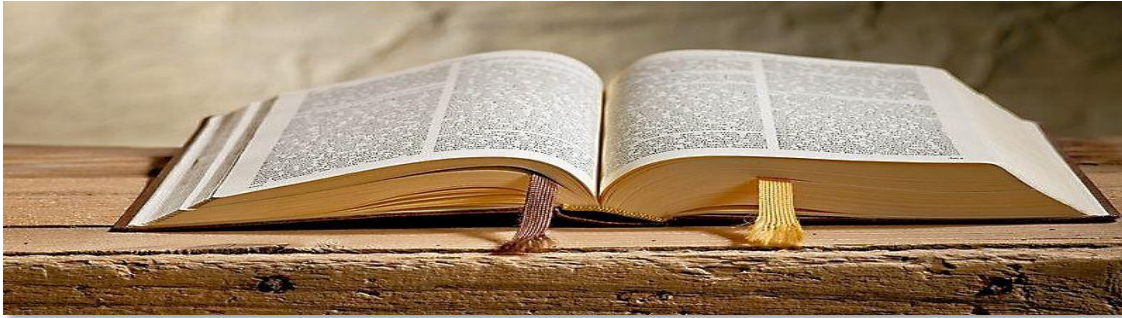
Fotos : Wolfgang Mann

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2021

Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Hat Jesus eigentlich auch gelacht?

Eins vorweg: In der Bibel wird nicht viel gelacht. Positiv daran: Dann wird dieser Text auch nicht so lang.

Aber Spaß beiseite, zumindest vorerst. Kurz zur Erklärung: Hier soll es nicht um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Komik, Humor und Lachen gehen, so dass ich um Nachsicht bitte, sollten die Begriffe verschwimmen.

Also, auch wenn in der Bibel nicht viel aktiv gelacht wird, so finden wir doch einige Stellen, die zumindest humorvoll oder komisch anmuten. Die Frage ist nur, ob früher darüber auch schon gelacht wurde? Oder gibt es Bibelstellen, über die wir heute nie im Leben unsere Gesichtsmuskeln verziehen würden?

Nehmen wir Abraham und Sarah. Laut Bibel waren beide schon um die 100 Jahre alt, als Gott ihnen prophezeit, dass sie Eltern werden. Darauf können beide nur lachen, zunächst vor Ungläubigkeit, dann aber schließlich doch vor Freude, als sich die Prophezeiung erfüllt. Das Kind heißt schlussendlich Isaak, was „Gott lacht“ bedeutet. Dies ist eine der seltenen aktiven Lach-Stellen in der Bibel.

Gerade im Alten Testament gibt es aber noch anderen Humor, nämlich in Form von Ironie oder gar politischer Satire, bspw. bei den Propheten wie Hiob, Jesaja oder Samuel. Auch komische Namen tauchen an allen Ecken und Enden auf, wie hier im Buch Genesis: „König Schlecht“ (Bera), „König Böse“ (Birscha), „König Rebell“ (Schinab) und „König Hochtrabend“ (Schemember). Die vier scheitern übrigens alle an ihren Kriegsvorhaben – komischerweise.

Aber was ist mit Jesus? Hat er gelacht? Ehrlich gesagt ist im Neuen Testament nicht überliefert, dass Jesus je gelacht hat. Die Ausbeute ist also wirklich rar. Aber: „Selig, die ihr jetzt weint, ihr werdet lachen.“, heißt es in der Bergpredigt Jesu.

Was ich schon immer...

Jesus ist Mensch geworden und wir können, denke ich, davon ausgehen, dass er neben allen anderen Gefühlen auch das Lachen und Weinen sehr gut kannte.

Es bleibt also die Frage, warum im Neuen Testament so wenig gerade von dem Lachen Jesu die Rede ist. Eine Vermutung wäre, dass das Lachen nicht gut angesehen war, z.B. seit bei Jesu Kreuzigung die Soldaten ihn derart verspottet und verlacht haben. Aber beweisen können wir es an dieser Stelle nicht.

Man könnte nun noch viel tiefer in die Materie einsteigen, aber das würde den Rahmen sprengen und ich habe einen relativ kurzen Text angekündigt, dabei bleibt es auch. Aber eins darf natürlich nicht fehlen, wenn es um's Lachen geht – genau, ein Witz, der Religion auf die Schippe nimmt und hoffentlich auch Sie zum Lachen bringt:

Ein Busfahrer und ein Pfarrer stehen an der Himmelpforte, doch Petrus lässt nur den Busfahrer rein. Der Pfarrer wundert sich und protestiert. Daraufhin sagt Petrus ihm: „Wenn du gebetet hast, haben alle geschlafen. Wenn der Busfahrer geschlafen hat, haben alle gebetet.“

Dr. Ute Jarchow

Und noch ein Anstoß...

Der Humor einer gesamten Generation verändert sich, wenn sich eine Kultur verändert. Die derzeit grassierende Unsitte des umfassenden Argwohns ist ein schlechtes Omen. Die sich ausbreitende Korrektheit zeugt von Humorlosigkeit. Diese ist die Schwester der Intoleranz und die Tante des Extremismus. Zu befürchten ist, dass eine der kommenden Generationen den Humor wieder einmal ganz verliert. Wir hören es, wenn nicht mehr gelacht, sondern geschossen wird.

Andreas Thiel, Satiriker

In diesem Sinne: Bewahren Sie sich ein Lächeln!

Ihr Pfarrer Simon Meister

Aus der Gemeinde



Sternsinger 2021

Trotz aller Widrigkeiten waren „unsere“ Sternsinger auch in diesem Jahr wieder unterwegs, um unter dem Motto

**„Kindern Halt geben
in der Ukraine und weltweit“**

möglichst viele Haushalte und Häuser zu besuchen.

Wie bekannt war es nicht möglich, persönlich vorzusprechen, zu singen und Haus und Bewohner zu segnen.

So musste es ein wenig bürokratisch zugehen. Überweisungsformulare fanden den Weg in die Briefkästen, und so war es Jeder und Jedem überlassen, auf diese Weise zu spenden und zu unterstützen.

Leider können wir nicht wie gewohnt den „Erfolg“ sprich die Summe, die in Essenheim zusammenkam mitzuteilen, da alle Spenden zentral eingegangen sind und verwaltet wurden. Vielleicht gibt es zu einem späteren Zeitpunkt nochmal eine Nachricht, die wir dann gerne an Sie weiterleiten werden.

Ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, vor allem aber auch an alle Akteure sowie an die Organisatorinnen.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Vorankündigung Bethelsammlung

Zur jährlichen Kleidersammlung für die v.Bodelschwingsche Stiftungen Bethel werden die Konfirmanden am 25. September bei ihnen wieder die Kleidersäcke abholen.

Danke im Voraus für ihre Spende.



Aus der Gemeinde

Vor der Kirche

Den Passanten am Dalles wird aufgefallen sein:
Wie sieht das denn aus?

Nun, es wurde wieder Zeit....



Unsere Weide vor der Kirche war
dermaßen groß geworden und
hatte eine erhebliche Menge an
Totholz.
Ein alleiniges „Ausputzen“ hätte
da nicht mehr geholfen.

Also wurde wieder wie vor 6 Jahren eine radikale Aktion beauftragt.

Damals wie heute sieht der Baum einfach zum Erbarmen aus.



Keine Angst – nach ca. einem Jahr steht unsere Weide wieder in voller Pracht vor der Kirche.

Freiluft 3. ESSENHEIMER Bücher - und Kleidertausch party

03. Juli 2021

ab 14:00 Uhr

WO Rund um die Mauritius Kirche in Essenheim.

WIE Es können bis zu 10 gut erhaltene Kleidungsstücke, Bücher & Accessoires mitgebracht und getauscht werden. Nicht getauschtes wird gespendet oder kann wieder abgeholt werden.

WESHALB Weil tauschen glücklich macht, es Ressourcen schont, uns zusammenbringt und zum Austausch mit interessanten Menschen anregt.



Folgt uns!
Instagram nachhaltig_in_essenheim
Facebook Nachhaltig in Essenheim

Schreibt uns!

nachhaltiginessenheim@gmail.com

Auch
für
Männer

Schatzkästchen Gesangbuch



Komm, Herr, segne uns, daß wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

Frieden gabst du schon, Frieden muß noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Komm, Herr, segne uns, daß wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Dieter Trautwein 1978

Verse zum Nachdenken

Sobald wir uns genau und gründlich über irgendein vielseitiges, kompliziertes Thema unterrichten wollen, müssen wir uns an den lebendigen Menschen wenden und seine lebendige Stimme hören. [...] Vielleicht liegt das daran, dass kein Buch den Geist und die Feinheiten seines Gegenstandes mit jener Schnelligkeit und Sicherheit wiedergeben kann, die allein der Einfühlung von Geist zu Geist vorbehalten ist, wo Auge, Blick, Ton und Gebärde, die flüchtigste Äußerung und die ungesuchte Wendung im Gespräch beleben und erhellen.

John Henry Newman, 1859



Ferienspaß an der Nordsee, in den Alpen und in Taizé **Neues Jahresprogramm der Evangelischen Jugend im Dekanat**

Spaß und Action haben, Gemeinschaft erleben, das ist für Kinder und Jugendliche nach dem Ausnahmejahr 2020 wichtiger denn je. Aus diesem Grund hat die Evangelische Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim in ihr Freizeit-Angebot für das Jahr 2021 besonders viel Sorgfalt investiert.

Über 30 Angebote sind in ihrem neuen Jahresprogramm zu finden. Von einem „hyggeligen“ Ferienspaß an der dänischen Nordsee, über Paddeltouren und „Piratenferien“ an der Lahn, einer Fahrt ins französische Taizé mit garantierter Horzonterweiterung bis hin zu einer Wandertour durch die Chiemgauer Alpen – Kinder und Jugendliche kommen hier auf ihre Kosten.

Mehr Informationen zum Angebot der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim sind in einem gerade erschienenen Flyer nachzulesen. Dieser liegt bereits in vielen evangelischen Kirchengemeinden und in der Dekanatsverwaltung (Am Hahnenbusch 14b) in Nieder-Olm aus, kann aber auch auf der Website der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim unter www.ej-ingOpp.de heruntergeladen werden. Hier finden sich auch weitergehende Informationen zu den Ansprechpartnern und zur Anmeldung. Telefonisch erreichbar ist die Evangelische Jugend unter 06136 926 960-30.



Tipps für ältere Menschen in der Corona-Zeit

Liebe Seniorinnen und Senioren,
als Gemeindepädagogin für Seniorenarbeit werden mich einige von Ihnen schon kennen, denn als Seniorenbeauftragte des evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim komme ich gerne – meist einmal im Jahr – in Ihre Gemeinde und gestalte mit Ihnen einen Ihrer Seniorennachmittage. Es ist schade, dass wir uns aufgrund von Corona seit längerem nicht mehr sehen konnten. Ich hoffe, es geht Ihnen gut und Sie sind gesund! Gerne möchte ich Ihnen einige Ideen vorstellen, die Ihnen vielleicht über diese schweren Monate hinweghelfen können:

Lesen Sie Ihren Enkelkindern ein schönes Buch vor

Am Telefon oder über Videotelefonie, wie beispielsweise Skype, ist es auch jetzt, trotz Kontaktreduzierung, möglich, mit seinen Enkeln etwas Schönes zu teilen. Ein Buch, das ich empfehlen kann ist „An der Arche um Acht“ von Ulrich Hub. Drei Pinguine erleben dort auf der Arche Noah ein ganz eigenes Abenteuer.

Führen Sie Tagebuch

Wir leben zurzeit in einer Ausnahmesituation, die hoffentlich so schnell nicht wieder vorkommt. Deshalb ist es interessant diese Zeit festzuhalten.

Nutzen Sie sicher das Angebot des Internets

Das Internet bietet auch für ältere Menschen eine Fülle von Möglichkeiten. Rat und Sicherheit bei der Nutzung des Internets bietet die Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend „Nie zu alt fürs Internet“:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/nie-zu-alt-fuers-internet-/78538>

Einfach herunterladen oder unter Tel. 030 201 791 30 bestellen.

Bewegung tut immer gut

Bewegung hält Körper und Geist in Schwung. Nutzen Sie die wunderbaren Angebote für Seniorengymnastik im Internet!

Eine Seite, die ich Ihnen sehr empfehlen kann ist:

<https://www.aelter-werden-in-balance.de/>

Hier finden Sie Übungen für den ganzen Körper und können sich sogar Ihr eigenes Programm zusammenstellen. Zudem gibt es auf dieser Seite auch viele weitere Informationen rund ums Alter.



Viel Freude beim Ausprobieren wünscht Ihnen Ihre

Barbara Clancy

Tel. 06136 9269626 E-Mail: barbara.clancy@ekhn.de

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah **plötzlich ein Brausen vom Himmel** wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen **Zungen zerteilt,**

wie von Feuer; und er **setzte sich auf einen jeden von ihnen,** und sie wurden **alle erfüllt von dem heiligen Geist** und fingen an, zu **predigen in andern Sprachen,** wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde **bestürzt;** denn ein jeder hörte sie **in seiner eigenen Sprache reden.** Sie **entsetzten** sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos** und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: **»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«**

Apostelgeschichte
verwunderten
geschehen
letzten Muttersprache
Petrus
ausgießen
Fleisch
Männer
entsetzten
Wein
spricht
Brausen
Geist
Gott
Elf
süßem
Völkern
Spreche
Jerusalem
Juden
gottesfürchtige
predigen
eigene
ratlos
Galiläa
heiligen
Sprechen